

Dipsaceae.

Scabiosa columbaria L. Var. *ochroleuca*. Müllrose:
Kurz von Neuhaus am Kanal. 1883. !!

(Fortsetzung folgt.)

Achtundzwanzigste Sitzung

des Naturwissenschaftl. Vereins des Regierungsbez. Frankfurt
Montag den 14. September 1885, im Saale der Actien-Brauerei.

Die von 38 Mitgliedern und einem Gaste besuchte
Versammlung wird vom stellvertretenden Vorsitzenden
eröffnet mit der Verlesung der Namen folgender neu auf-
genommener Mitglieder:

639. Herr Hildebrandt, Brauereibesitzer, Junkerstr. 5/6.
640. „ Neumann, Fabrikbesitzer, Crossenerstr. 3.
641. „ Dr. Engler, Stabsarzt a. D. in Kriescht.
642. „ Behlendorf, Amtsvorsteher u. Commissionsrath
in Kriescht. ⁱⁱ
643. „ Gerhardt, Landes-Syndikus der Provinz Branden-
burg, Berlin W., Potsdamerstr. 71 II.

Dem Tauschverkehr mit uns sind ferner beigetreten:

66. Christiania: Publikationen der Norwegischen Com-
mission der europäischen Gradmessung.
67. Landshut (Baiern): Botanischer Verein.

Hierauf macht Herr Dr. Strauch Mittheilung über das
in der Stadt seltene Vorkommen der gemeinen Zecke oder
des Holzbockes (*Ixodes ricinus*), den er kürzlich bei einem
Knaben beobachtete; derselbe zeigte eine von Herrn Stadt-
rath Otto vor 45 Jahren aus Samen gezogene Bromeliacee,
Bonapartea hystrix, vor, die jetzt zum ersten Male vor dem
Aufblühen steht. Herr Gymnasiallehrer Mühlpforth hält
sodann seinen angekündigten Vortrag über: Idar und seine
Steinschleifereien.*) Derselbe legt nach Beendigung
seines Vortrages ein sehr wohl erhaltenes Wespennest vor. —
Herr Fabrikbesitzer Rüdiger legt ein im Wasserkübel
frisch erhaltenes Exemplar von der Wassernuss, *Trapa
natans* L., vor, welches er aus Herzfeld in Sachsen bezogen.
Er bespricht ihr früheres Vorkommen in der Nähe Frank-
furts bei Neuhaus, sowie die eigenthümliche Bildung der

*) Derselbe ist im Auszuge pag. 81 abgedruckt.

Blattstiele, der Früchte etc. Hierzu bemerkt Dr. Huth, dass nach der jüngsten Mittheilung des Herrn Jacobasch*) die Wassernuss noch in der Niederlausitz, nämlich in zwei Teichen bei Grünwalde bei Mückenberg, sehr zahlreich vorkommt. Herr Stabsarzt Hering legt ein dem Verein übermactes Geschenk vor, das aber nicht gut in den Sammlungen einen Platz finden kann. Es wird beschlossen, dasselbe zu verloosen. Herr Dr. Huth legt mehrere, von Herrn Apotheker Tietze in Liebenau eingesandte Pflanzenmonstrositäten vor. Derselbe theilt ferner mit, dass die schon in voriger Sitzung vorgezeigte, hier beim Proviantamt aufgefundene *Centaurea* von ihm an Herrn Prof. Dr. Ascherson in Berlin eingesandt worden sei und dass dieser Folgendes zu antworten die Freundlichkeit gehabt habe: „Die übersandte *Centaurea* ist *C. diffusa* Lamarek, über die ich in der „Bot. Ztg.“ 1876, pag. 7—9 ausführlicher gehandelt habe. Dort ist auch erwähnt, dass bereits 1868 ein Exemplar bei Berlin gefunden wurde. Als *C. cristata* ist sie auch von Lutz bei Mannheim, sowie unter dem richtigen Namen von Waldner bei Metz aufgeführt.“ Da die Heimath der *C. diffusa* das Küstengebiet des schwarzen Meeres ist, so liegt auch hier wohl eine Einschleppung des Samens mit russischem Roggen vor. — Gleichfalls in voriger Sitzung hatte man über die Löcher, die sich an Steinen in der Nähe der Kircheneingänge finden, debattirt; eine neue Erklärung ihrer Bedeutung hat Herr Zuckerfabrikdirektor Reimann eingesandt; danach wären sie durch Reibung beim Feuermachen nach alter Sitte entstanden. Derselbe schreibt hierüber: „Die Näpfchen sind entstanden durch die Feuerbohrer, die heute noch die Eskimos im Gebrauch haben und die Julius Lippert (Kulturgeschichte I. S. 86) noch als Hausrath in einigen Dörfern Masurens vorfand. In unserer Provinz wurde noch vor wenigen Jahrzehnten von Knaben auf dem Felde beim Hüten des Viehes mittels des Bohrers Feuer erzeugt.

Der Bohrer wurde mit dem dickeren Ende gegen die Kirchwand, die festen Halt bot, mit dem andern in die Kerbe

*) Verhandl. des Bot. Vereins der Prov. Brandenburg, 1885, pag. 64.

eines trockenen Holzstückes oder Brettchens, gegen die Brust gestemmt. Setzte man nun durch eine Schnur den Bohrer in schnelle Drehung, bis der mit der Spitze des Bohrers in die Kerbe des Holzstückes gedrückte Zunder erglühte, so war hiermit die Möglichkeit gegeben, helles Feuer zu erhalten.“ — Herr Amtsgerichtsrath Callmeyer bespricht im Anschluss hieran die Näpfchen und vertieften Striche an den Kirchenthüren unserer Marienkirche. — Herr Lehrer Klittke legt eine von ihm aus Samen gezogene Medicago-Art vor, die in Amerika unter dem Namen Alfalfa-Klee vielfach kultivirt wird.



Berichtigung.

In den Aufsatz des Herrn Freiherrn von Blomberg in voriger Nummer haben sich zwei Druckfehler eingeschlichen, die wir hiermit richtig stellen:

Seite 66, Absatz II, Zeile 3 statt **A**uffliegen lies **A**nfliegen.

Seite 67, letzter Absatz statt dessen ferneres Auftreten lies dessen fernerm Auftreten etc. Red.



An unsere Frankfurter Mitglieder.

Der Beitrag für 1885/86 ist fällig. Die einheimischen Mitglieder werden gebeten, denselben an unsern Kassirer, Herrn Fabrikbesitzer Max Rüdiger, Holzmarkt 2, einzuhändigen, weil durch das Einsammeln für jeden Beitrag dem Vereine 15 Pfennige Kosten erwachsen.

Der Vorstand.



Nächste Vereinssitzung

Montag den 12. October 1885

Abends 8 Uhr in der Actien-Brauerei.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliches.
2. Bericht des Herrn Bergrath von Gellhorn: Ueber den internationalen Geologen-Kongress in Berlin.
3. Kleinere Mittheilungen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1885/86

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Achtundzwanzigste Sitzung des](#)

Naturwissenschaftl. Vereins des Regierungsbez. Frankfurt
94-96